

## **Erfahrungsbericht über mein Erasmussemester in Barcelona**

### **Universitat Internacional de Catalunya (UIC), WS 2019/20**

-Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.-

#### ▪ **Vorbereitung**

Der erste Schritt ist die Bewerbung bei der WiWi-Fakultät der RWTH. Hierbei darf man ein Top 3-Ranking an gewünschten Gastuniversitäten angeben. Daraufhin wird man von der Fakultät für eine dieser drei Unis nominiert oder aber man bekommt einen anderen Vorschlag, den man an- oder ablehnen kann.

Nun ist die Bewerbung an der Gastuni dran, was jedoch mehr als ein Einreichen der persönlichen Dokumente als eine tatsächliche Bewerbung verstanden werden kann. Sobald die Dokumente alle abgesegnet wurden, bekommt man seine Log-in Daten und kümmert sich nun um die Fächerauswahl. Hierfür muss man die Modulbeschreibungen ausdrucken und mit einem entsprechenden Formular bei der Fakultät abgeben, um klären zu lassen, welche Fächer in welchem Umfang anerkannt werden können. Sobald man diese Information zu allen relevanten Fächern erhalten hat, trägt man die Module, die man zu belegen plant, in das „Learning Agreement Before the Mobility“ ein und holt sich die drei dafür benötigten Unterschriften. Unitechnisch betrachtet ist man ab dem Punkt abflugbereit.

#### ▪ **Unterkunft**

Die Suche nach einer bezahlbaren und gleichzeitig den deutschen Standards entsprechenden Unterkunft hat sich in meinem Fall als wahnsinnig schwer erwiesen. Ich habe etwa einen Monat vor Abreise angefangen, intensiv nach einer Bleibe zu suchen. Im Internet gibt es aufgrund der hohen Nachfrage viele betrügerische Angebote von Unterkünften, die gar nicht existieren. Letztendlich habe ich erst vor Ort etwas, leider sehr Überteuertes, gefunden. Für ein Doppelzimmer in einer 6-er WG im Barrio Gótico haben wir (mein Freund hat zur gleichen Zeit einen Erasmus gemacht) 800€ warm zahlen müssen.

Für die WG-Suche sind die Seiten badi.es und idealista.es sowie entsprechende Facebook-Gruppen zu empfehlen. Es ist in Spanien kein zwingender Standard, dass die Häuser Doppelverglasung bzw. Heizungen haben. Vor allem, falls man den Winter in Barcelona zu verbringen plant, lohnt es sich, auf diese Merkmale zu achten, da es abends doch unerwartet kalt im Zimmer werden kann.

Die UIC liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums. Trotzdem ist sie einfach und schnell mit der Metro (Station Sarriá) zu erreichen. Wer ganz in der Nähe wohnen möchte, sollte sich eine Unterkunft in Sarriá, Sant Gervasi oder Gràcia suchen. Da Barcelona über ein sehr effizientes Metro- und Bussystem verfügt, kann man jedoch auch problemlos aus nahezu allen anderen Teilen der Stadt aus fahren, wobei man selten länger als 50 Minuten braucht.

### ▪ **Studium an der Gasthochschule**

Die UIC verfügt über zwei kleine Campusse. Einer davon liegt in Barcelona, der andere in Sant Cugat, einem 40 Minuten entfernten Ort in Cataluña.

Der Barcelona Campus erinnert sowohl von innen als auch von außen stark an eine Schule. Da es nur 4 verschiedene Gebäude gibt, ist es intuitiv, sich zurechtzufinden.

Die Fächer werden jeweils etwa 20 bis 40 Studenten besucht. Es herrscht Anwesenheitspflicht, die meist jedoch nicht strikt kontrolliert wird. Generell darf man sich jegliche der Fächer der dortigen 4 Jahre des BWL Studiums aussuchen, jedoch muss man darauf achten, dass es (aufgrund der Anwesenheitspflicht) zu keinen Überschneidungen kommt. Der Unterricht ist generell zwischen 8 bis 14 Uhr, auf drei Zeitslots aufgeteilt (8-10 Uhr, 10-12 Uhr bzw. 12-14 Uhr), was bedeutet, dass man spätestens um 14 Uhr frei hat und Barcelona genießen kann.

Der Unterricht ist komplett anders als man es von der RWTH gewohnt ist. Er gleicht eher einer gemütlichen offenen Gesprächsrunde inklusive Diskussionen, Gruppenarbeiten, und kleinen schriftlichen Abgaben. Es gibt dementsprechend keine Unterteilung in Übungen und Vorlesungen.

An der UIC duzen sich Professoren und Studenten und haben ein vertrautes Verhältnis miteinander, vergleichbar mit dem Lehrer-Schüler Verhältnis aus Schulzeiten. Das finde ich persönlich sehr angenehm.

Da mir nur noch 18 CP für meinen Wahlpflichtbereich fehlten, habe ich mir meine Fächer mit dieser Bedingung unter anderem so ausgesucht, dass ich insgesamt nur drei Tage in der Woche zur Uni musste. Die Creditpoints werden in 3er Schritten vergeben, wobei 3 CP jeweils für eine zweistündige wöchentliche Veranstaltung stehen.

Meine finale Fächerauswahl waren Human Thought aus Jahr 1 (6 CP), Human Resources aus Jahr 3 (6 CP), Business Ethics (3 CP) und Organizational Behavior (3 CP). Besonders gut gefallen hat mir Human Thought bei einem jungen Professor namens Miquel Solans. Die anderen drei Fächer kann ich ebenfalls empfehlen, wobei das Niveau schon unangenehm gering war und man nicht allzu viel gelernt hat. Insgesamt war der Arbeitsaufwand im Vergleich zur RWTH minimal. Mit nur ein wenig Anstrengung und geringem Zeitaufwand, konnte ich mir vier 1.0en als Souvenir mit nach Hause nehmen.

Die Benotung besteht normalerweise aus 20% Anwesenheit, 20% mündlicher Beteiligung, 20% Referat o.Ä. und 40% schriftlichen Leistungen. Es gibt Mid-Terms, die etwa im November, sowie die Final exams, die im Dezember bzw. Januar stattfinden.

Die Kurse sind entweder auf Englisch oder auf Spanisch belegbar. Bei der Wahl der Sprache sollte man bedenken, dass man am besten diejenige auswählt, mit der man sich am wohlsten fühlt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.

Bei der Auswahl der Kurse sollte man ebenfalls beachten, dass Jahr 1 und 2 ihre Abschlussklausuren erst im Januar haben, wohingegen die letzten beiden Jahre ihre Abschlussklausuren noch vor Weihnachten haben. Es wird angekündigt, dass wir Erasmusstudenten die Januarklausuren vorziehen dürfen, jedoch hat es, zumindest in unserem Semester, nach großem Hin- und Her nicht geklappt.

#### ▪ **Alltag und Freizeit**

Da ich nur drei Tage in der Woche zur Uni musste und man selten an den freien Tagen für die Uni lernen musste, hatte ich sehr viel Freizeit. Diese habe ich für viele verschiedene Aktivitäten genutzt, u.a. um den um zwei Monate verlängerten Sommer zu genießen, um mich mit meinen Erasmus Leuten zu treffen, Barcelona ausgiebig zu erkunden, und um andere Ecken Kataloniens zu sehen. In Barcelona gibt es immer etwas zu tun!

#### ▪ **Anerkennungsverfahren**

Da man vor Antreten des Austausches bereits abgeklärt hat, welche Fächer sich in welchem Umfang anerkennen lassen, war das Anerkennungsverfahren nach der Rückkehr sehr unkompliziert und schnell.

Ich musste lediglich mein an der UIC ausgestelltes Transcript of Records zusammen mit meinem „Learning Agreement During The Mobility“ und einem formlosen Antrag auf Anerkennung einreichen. Etwa 14 Tage später habe ich den Bescheid des Prüfungsmanagement per Post erhalten und noch am gleichen Tag waren die Noten bei RWTH Online ersichtlich.

Bezüglich der Anerkennung kann ich ebenfalls empfehlen, dass man überprüft, ob die UIC auch Fächer anbietet, die einige der RWTH Pflichtfächer ersetzt. So ließe sich zum Beispiel Absatz und Beschaffung ersetzen.

#### ▪ **Fazit**

Ich hatte eine sehr lehrreiche und aufregende Zeit in Barcelona und bin der EU sehr dankbar für die Möglichkeit des Erasmus-Austausches. Ich empfehle jedem/jeder wärmstens, ebenfalls den Mut zu fassen und an einer ausländischen Uni zu studieren. Ich freue mich schon auf ein weiteres Auslandssemester im Master!